



Dezentrale Kulturarbeit

Seit 1990 werden für eine Dezentrale Kulturarbeit den Berliner Bezirken finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt. So auch in Tempelhof-Schöneberg. Diese Mittel sollen der Förderung der verschiedenen Sparten >Darstellende Kunst, Musik, Literatur, Bildende Kunst und Medien< dienen. Eine wesentliche Aufgabe der dezentralen Kulturförderung ist die Präsentation von neuen Projekten im Rahmen eines vielfältigen dezentralen Kulturangebotes.

Zur Unterstützung dieser Arbeit wird auf einem jährlich stattfindenden >Kulturforum< von der Freien Szene 12 Mitglieder für den Kulturbeirat gewählt, die vom Bezirksamt benannt werden. Er ist ein demokratisches Instrument zur Steuerung der Dezentralen Kulturarbeit und bürgt für die Basisnähe und Fachkompetenz der finanziellen und organisatorischen Kulturförderung.

Eine weitere Aufgabe ist es, Bevölkerungsgruppen, die stärker als andere an den Lebensraum des Bezirks gebunden sind: Kinder und Jugendliche, Familien mit Kindern, ältere Menschen, Behinderte, ein Angebot vor Ort zu schaffen.

Künstlerförderung / Beratung / Zuwendungen

- Vergabe von bezirklichen Fördermitteln Zuwendungen an Freie Gruppen, Künstlerinnen und Künstlern): Die Mittel werden einmal im Jahr nach Empfehlung des Kulturbeirates und Entscheidung durch den Stadtrat für Schule, Bildung und Kultur unter den antragsstellenden Projekten, Einzelkünstlerinnen und Künstlern verteilt. Es werden Uraufführungen im Bezirk realisiert, die sich in folgenden Veranstaltungsreihen präsentieren:
 - Kir Lokal
 - Tag der offenen Kultur
 - Tanznacht
 - Kinderkonzerte



Kulturförderung durch räumliche Ressourcen

Im Rahmen der Dezentralen Kulturarbeit stellt der Bezirk zwei Räume für Musik, Tanz und Theater im Rathaus Schöneberg zur Verfügung. Damit ist eine einzigartige Kulturstrukturförderung in einem öffentlichen Rathaus geschaffen worden. Um die 180 Künstler, Projekte, Gruppen und Orchester haben seit 1993 dieses Angebot genutzt.

Die Dezentrale Kulturarbeit nimmt im **Kulturhaus Schöneberg** initiiierende, koordinierende und vernetzende Aufgaben wahr. Das Gebäude ist eine denkmalgeschützte ehemalige Schule aus dem Jahr 1892. 1997 erarbeitete der damalige Bezirk Schöneberg zusammen mit dem Sanierungsträger GSE, dem Kulturbeirat und dem Atelierbüro der bbk Berlin ein Konzept für die Nutzung und Sanierung. Seit dem arbeiten in ca. 20 Atelierräumen bildende Künstlerinnen und Künstler, sowie verschiedene Kulturprojekte. Mit den Einladungen der Galerie QUARTZ e.V., sowie dem >Berliner Salon für Fotokunst< und der >Probephöhne theater strahl< gibt es verlässliche Gelegenheiten diese interessante Einrichtung zu besuchen.

Vergabe von Mitteln des *Berliner Projektfonds kulturelle Bildung*

Hier werden einmal im Jahr Kooperationsprojekte (sog. Tandem-Projekte zwischen einer pädagogischen Einrichtung und Künstlern) gefördert, die für die kulturelle Bildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Bezirk bedeutsam sind. Gefördert werden innovative Ansätze, die zur Entwicklung der kulturellen Bildung im Bezirk beitragen. Eine unabhängige Fachjury spricht die Empfehlung für den Stadtrat für Schule, Bildung und Kultur aus.



Veranstaltungsreihen



Der **Frauenmärz** ist eine Veranstaltungsreihe, die auf Bezirksebene von engagierten Frauen 1986 etabliert wurde. Sie ist inzwischen weit über ihre Bezirksgrenzen hinaus bekannt, so dass bei **freiem Eintritt** alleine zur Eröffnung mehr als 400 Besucher den Saal bevölkern.

Politikerinnen jeglicher Couleur wie Ingrid Holzhüter, Hanna-Renata Laurien, Jutta Limbach, Carola von Braun, Ingrid Stahmer, Regine Hildebrand, Renate Künast, Antje Vollmer, Brigitte Zypries u.v.a. unterstützten den Frauenmärz von der ersten Stunde an. Aber auch Künstlerinnen, wie: Maren Kroymann, Gayle Tufts, Jocelyn B. Smith, Desiree Nick u.v.a. kommen gerne. Über den Monat März verteilt werden an verschiedenen Orten unseres Bezirkes ca. 20 weitere Veranstaltungen durchgeführt.



Der **Kulturlustgarten** in Alt Mariendorf wird dieses Jahr zum 28. Mal organisiert. Hervorgegangen aus einer Initiative der VHS und der Musikschule Tempelhof, ist er ein großes, buntes Volksfest. Die Organisation und Durchführung der **Kiezbühne** liegt in der Verantwortung der Dezentralen Kulturarbeit. Sowohl für die großen als auch für die kleinen Besucher bietet das viertägige Programm einen bunten Reigen aus Jazz, Pop, Ethno, Rock, aber auch Märchen- und Puppenerzähler sowie Clowns sind hier zu finden. Das Glitzern auf den Wangen der kleinen Akrobaten, Line Dance oder ein Orchester sind ein gern gesehener Bestandteil des Programms.

Kontakt:
Dezentrale Kulturarbeit
Rathaus Schöneberg, John-F.-Kennedy-Platz, 10829 Berlin
Ansprechpartnerin: Ute Knarr-Herriger, Fachbereichsleitung
Tel. 90277 4347
Ute.knarr-herriger@ba-ts.berlin.de